Prof. Dr. Alfred Toth

Ein semiosisches Maß

1. Wie in Toth (2012) dargestellt, kann man die als kartesische Produkte von Primzeichen eingeführten dyadischen Subzeichen in der Form rationaler Zahlen schreiben und sie wie folgt linear nach ihrer Größe anordnen

$R = \frac{1}{3} < \frac{1}{2} < \frac{2}{3} < 1 < 1\frac{1}{2} < 2 < 3.$

Dann gibt es zu R eine Intervallfolge

$I_R = \frac{1}{6}, \frac{1}{6}, \frac{1}{3}, \frac{1}{2}, \frac{1}{2}, 1,$

aus der man wiederum Intervallfolgen bilden kann:

$I_R' = 0, \frac{1}{6}, \frac{1}{6}, 0, \frac{1}{2}$

$I_R'' = \frac{1}{6}, 0, \frac{1}{6}, \frac{1}{2}$

$I_R''' = \frac{1}{6}, \frac{1}{6}, \frac{1}{3}$

$I_R'''' = 0, \frac{1}{6}$

$I_R''''' = \frac{1}{6},$

d.h. man benötigt 5 Iterationen von I_R, um denjenigen Wert zu erlangen, der allen Semiosen der semiotischen Matrix

	.1	.2	.3
1.	1.1	1.2	1.3
2.	2.1	2.2	2.3
3.	3.1	3.2	3.3

gemeinsam ist. Das bedeutet nun natürlich nicht, daß sich die neun Subzeichen, als rationale Zahlen aufgefaßt, im Abstand des Betrages von $I_R''''' = \frac{1}{6}$ folgen, aber es bedeutet, daß sich sowohl die dreimal zwei trichotomischen als auch die dreimal zwei triadischen Semiosen (Bense ap. Walther [1979, S. 116 ff.] spricht von Selektionen und Koordinationen) in

$$\begin{array}{ccccc} 1 & > & \frac{1}{2} & > & \frac{1}{3} \\ \wedge & & \wedge & & \wedge \\ 2 & > & 1 & > & \frac{2}{3} \\ \wedge & & \wedge & & \wedge \\ 3 & > & 1\frac{1}{2} & > & 1 \end{array}$$

nur in ganzzahligen Vielfachen von $\frac{1}{6}$ unterscheiden. Wir dürfen demnach den Wert $\sigma = \frac{1}{6}$ als semiosisches Maß in die Semiotik einführen.

Literatur

Toth, Alfred, Rationale Semiotik I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

13.5.2012